

Sozialwesen

Das Fach Sozialwesen gibt den Schülern Gelegenheit, sich mit sozialen Vorgängen, Problemen und Aufgaben in unserer Gesellschaft vertieft auseinander zu setzen. Dabei sollen sie Kenntnisse, Einsichten, Wertmaßstäbe und Einstellungen gewinnen. Diese ermöglichen es ihnen, vorhandene Vorurteile wahrzunehmen und ihnen entgegenzutreten, sozial verantwortlich zu handeln und aus Überzeugung zu helfen, und zwar auch im Hinblick auf die Globalisierung und damit die Verantwortung für die „eine Welt“. Das setzt allerdings voraus, dass die Schüler auch eindringlich über ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung nachdenken.

Bildung und Erziehung

Sachkompetenz

Ausgehend von vertrauten Beziehungen in ihrer Umwelt lernen die Schüler, verschiedene Gemeinschaften, soziale Gruppen und staatliche Einrichtungen differenziert wahrzunehmen und ihre soziale Lage bzw. Bedeutung zu verstehen. Sie erkennen dabei, wie sehr der Einzelne in sein soziales Umfeld eingebunden ist und dass er seine eigenen Bedürfnisse und Interessen immer wieder mit den Wertvorstellungen und Normen der Gemeinschaft, der er sich verbunden weiß, abstimmen muss. Durch die erworbene Sachkompetenz erkennen die Schüler die Aufgaben und legitimen Interessen dieser Gemeinschaften, aber auch, weshalb die Gemeinschaften verpflichtet sind, die persönliche Entfaltung ihrer Mitglieder zu ermöglichen und ihnen beizustehen, wenn sie sich nicht mehr aus eigener Kraft helfen können.

Selbstkompetenz

Die Schüler entwickeln zunehmend die Bereitschaft und die Fähigkeit, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken, entfalten dabei ihre eigene Identität und finden ihre eigenen Rollen und Aufgaben in der Gesellschaft.

Sozialkompetenz

Die Schüler entdecken, wodurch Konflikte und Nöte im Zusammenleben der Menschen entstehen, und es wird ihnen bewusst, welche belastenden Folgen diese haben. Es wachsen Fähigkeit und Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen und freiwillig soziale Aufgaben zu übernehmen.

Methodenkompetenz

Der Unterricht im Fach Sozialwesen stellt Verfahren in den Vordergrund, bei denen die Schüler gemeinsam und eigenverantwortlich lernen und arbeiten, zum Beispiel bei der Auswertung von Fallbeispielen und von statistischem Material in Partner- oder Gruppenarbeit, bei der Präsentation und Dokumentation der Arbeitsergebnisse, bei Rollen- und Planspielen, beim Austausch persönlicher Erlebnisse, bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsprojekten, Erkundungen von sozialen Einrichtungen oder Expertenbefragungen. In jedem Schuljahr sollen wenigstens zwei Praxisbegegnungen stattfinden. Auf diese Weise erwerben die Schüler ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen in unmittelbarem Kontakt zu den Betroffenen und wissen sich persönlich angesprochen.

Handlungskompetenz

Am Beispiel von Entscheidungssituationen lernen und üben die Schüler, Argumente für verschiedene Lösungsmöglichkeiten zusammenzutragen und zu vertreten, einander zuzuhören, eine andere Meinung zu achten und eine Mehrheitsentscheidung zu akzeptieren. Darüber hinaus werden sie befähigt, über ihr eigenes Verhalten und über soziale Handlungen nachzudenken und herausfordernde Situationen angemessen zu bewältigen.

Ziele und Inhalte

Die Schüler bilden ihre Persönlichkeit in der Auseinandersetzung mit folgenden Themen:

- Jahrgangsstufe 7: „Eigene Individualität entdecken“: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: Familie, Schule, weitere soziale Umfelder

- Jahrgangsstufe 8: „Beziehungen aufbauen und gestalten“: Verhaltensregeln im Leben, Behinderte, Mitbürger aus anderen Ländern
- Jahrgangsstufe 9: „Lebensperspektiven entwickeln“: Leben in Großgruppen, die Arbeitswelt, der Sozialstaat, Kommunikation und Konfliktlösung
- Jahrgangsstufe 10: „An der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft mitwirken“: Sozialisation, Lebensformen von Mann und Frau, soziale Verantwortung in ihrer globalen Dimension

Wichtige Erkenntnisse und Einsichten bezieht das Fach Sozialwesen hauptsächlich aus der Pädagogik, der Psychologie und der Soziologie.

Die im Fachlehrplan kursiv gedruckten Begriffe weisen auf Themen hin, die sich durch alle Jahrgangsstufen hindurchziehen: *Sucht, Medien, Verantwortung, Identität, alte Menschen*. Innerhalb dieser Themen werden unterschiedliche Aspekte über die Jahrgangsstufen hinweg miteinander vernetzt, so dass sich bis zur Jahrgangsstufe 10 eine vertiefte Sicht ausgewählter sozialer Zusammenhänge ergibt.

Spiralprinzip

Im Rahmen je eines verpflichtenden Praktikums (in der Regel von einwöchiger Dauer) in den Jahrgangsstufen 8 und 9 lernen die Schüler die Arbeitswelt und ihr Sozialgefüge unmittelbar kennen. Gleichzeitig erleben sie in der direkten Begegnung mit Menschen, die in einem sozialen Beruf arbeiten, welchen Wert soziale Arbeit hat, wie viel Engagement und Idealismus zu einer solchen Tätigkeit gehören, und auch, wie viel Freude es macht, Menschen zu helfen, sie zu betreuen oder zu beraten. Dabei wächst ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich in der Freizeit für soziale Dienste zur Verfügung zu stellen. Die Schüler erhalten bei diesen Praktika nicht nur Einblicke in soziale Einrichtungen, sondern auch Gelegenheit, ihre soziale Kompetenzen, z. B. die Kommunikationsfähigkeit, zu stärken.

Praktikum

Das Fach als Teil des Ganzen

Die im Sozialwesenunterricht erworbenen fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten können die Schüler in einer ganzen Reihe von Fächern verwenden: Der Deutschunterricht kann z. B. Gewinn aus grundlegenden Kommunikationstechniken ziehen (z. B. aktives Zuhören), die von den Schülern im Fach Sozialwesen erworben werden, und findet vielfältige Themenkreise für den Aufsatzunterricht. Für das Fach Wirtschaft und Recht liefert Sozialwesen Grundeinstellungen wie die Anerkennung von Normen, Werten und Pflichten, für das Fach Biologie das Bewusstsein eigener Betroffenheit und eigener Verantwortung z. B. im Zusammenhang mit der Suchtproblematik.

Das Fach Sozialwesen seinerseits greift den treffenden Gebrauch der deutschen Sprache bei der Beschreibung sozialer Prozesse oder bei der Auswertung von Erfahrungen und bei der Präsentation von Arbeitsergebnissen auf. Aus den Fächern Wirtschaft und Recht sowie Sozialkunde bringen die Schüler für den Sozialwesenunterricht das Wissen um gesetzliche Grundlagen (z. B. im Bereich Ehe und Familie) und um die Grundstruktur des Sozialstaats mit, aus dem Biologieunterricht Grundkenntnisse über die Auswirkungen von Drogen sowie über die menschliche Sexualität. Die Diskussion über Begründung, Möglichkeit und Folgen sozial verantwortlichen Handelns bietet Anknüpfungspunkte für den Religions- und Ethikunterricht. Darüber hinaus leistet der Unterricht im Fach Sozialwesen wichtige Beiträge für die Verbesserung des unterrichtlichen und schulischen Klimas.